

Gentechnikfrei essen in Österreich

Greenpeace hat im Jahr 2004, als die EU-weite Gentechnik-Kennzeichnungsverordnung für Lebensmittel eingeführt wurde, begonnen, die wichtigsten österreichischen Supermärkte und Lebensmittelhersteller nach ihrer Gentechnik-Firmenpolitik zu befragen.

Das Ergebnis war ein Einkaufsratgeber, der als Orientierungshilfe im Alltag dienen sollte. Greenpeace hat diesen Einkaufsratgeber nun aktualisiert. Als Grundlage wurden telefonische und schriftliche Stellungnahmen seitens der befragten Firmen verwendet. Aufgrund der bestehenden Vielfalt an Produkten und Supermärkten kann Greenpeace mit dieser Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Weiterführende Informationen finden sie im Internet unter www.marktcheck.at.

Gentech-Lebensmittel im Supermarkt

In der EU und somit auch in Österreich haben derzeit nur gentechnisch veränderte/r Soja, Mais und Raps eine Zulassung als Lebensmittel. Gentech-Zutaten könnten sich zum Beispiel als Sojalecithin in der Schokolade, als Mais in der Polenta oder als Rapsöl in der Margarine wiederfinden. Erfreulicherweise haben die meisten österreichischen Supermärkte garantiert, keine Produkte zu verkaufen, die als ‚gentechnisch verändert‘ gekennzeichnet werden müssen. Die schwarzen Schafe: Meinl am Graben und Schlecker. Hier finden Sie die Ergebnisse im Detail:

Händler ohne Gentech-Produkte: Firma garantiert, keine Lebensmittel zu verkaufen, die als „gentechnisch verändert“ gekennzeichnet werden müssen
Euro-Spar, Interspar, Spar Supermärkte, unabhängige Spar-Kaufleute, Maxi-Markt
Billa, Merkur, Pennymarkt (früher Mondo), Emma (Rewe), Sutterlüty
Adeg, Contra, Edeka
Hofer, Zielpunkt, Lidl, M-Preis
Unimarkt und Nah&Frisch-Märkte und -Händler der Firmen Brückler, Hornig, Kastner, Kienast, Pfeiffer und Wedl
Bipa, DM
Händler mit Gentechnik-Verdacht: Firma hat nicht garantiert, keine Lebensmittel zu verkaufen, die als „gentechnisch verändert“ gekennzeichnet werden müssen bzw. hat keine Antwort gegeben
Meinl am Graben
Schlecker

Informieren sie sich über tausende Produkte bis ins kleinste Detail. Natürlich auch darüber, ob das Produkt tatsächlich gentechnikfrei ist oder nicht.



Achten sie auf das Kleingedruckte!

Seit dem 18. April 2004 müssen gentechnisch veränderte Lebensmittel EU-weit gekennzeichnet sein. Gentechnisch veränderte Inhaltsstoffe und Zutaten müssen auf der Verpackung angegeben werden.

Achtung: Kennzeichnungs-Lücke! Was hat mein Essen gegessen?

Die große Lücke in der Kennzeichnungsverordnung sind Nahrungsmittel tierischer Herkunft. Fleisch, Wurst, Eier und Milchprodukte von Tieren, die mit gentechnisch verändertem Futter gefüttert werden, müssen nicht gekennzeichnet werden! In Österreich landen so jährlich rund 600.000 Tonnen Gentech-Soja über den Umweg des Futtertrogs auf dem Teller!

Sovieel ist sicher!

Garantiert ohne Gentechnik – auch beim Tierfutter – sind Produkte aus biologischer Landwirtschaft und Produkte mit der Aufschrift „gentechnikfrei“. Speziell bei Milchprodukten und Eiern gibt es mittlerweile eine große Auswahl an gentechnikfreien Produkten!

Impressum: Greenpeace

1050 Wien; Siebenbrunnengasse 44

www.greenpeace.at

Bestellung des Einkaufsratgebers bitte

per Telefon 01/545 45 80-0 oder

per Email office@greenpeace.at

Redaktionsschluss dieser Auflage: 27. März 2007. Danach eingegangene Informationen können in dieser Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Gentechnik raus aus dem Tierfutter!

Achtung Gesetzeslücke!

...h, Wurst, Eier oder Milchprodukte von Tieren, die mit gentechnisch verändertem Futter gefüttert werden, müssen in der EU nicht gekennzeichnet sein. Diese Gesetzeslücke führt dazu, dass EuropäerInnen und KonsumentInnen nicht wissen, ob die Lebensmittel, die sie kaufen, gentechnisch verändert sind. Der Anbau gentechnisch veränderter Futtermittel führt zu einer Verfälschung dieser Produkte kann Wahlfreiheit für KonsumentInnen gefährden. Die Kennzeichnungspflicht für Produkte, die mit gentechnisch verändertem Futter gefüttert werden, muss in der EU eingeführt werden. Die Europäische Union.

Bild: © Greenpeace/Ingrid Fankhauser

Augen auf!



Gentechnik raus!

Einkaufsratgeber

Gentechnik in Lebensmitteln

GREENPEACE

www.greenpeace.at

Lebensmittel tierischer Herkunft:

Die EU-Gentechnikzeichnung hat eine große Lücke: Für den/die Konsumenten/ in ist nicht erkennbar, ob tierische Produkte wie Fleisch, Milch oder Eier von Tieren stammen, die gentechnisch verändertes Futter gefressen haben.

Greenpeace hat deshalb am 5. Februar 2007 eine Million Unterschriften für eine strengere europäische Gentechnik-Kennzeichnung an EU-Gesundheitskommissar Markos Kyprianou übergeben. Menschen aus ganz Europa unterstützten die Greenpeace-Forderung, die Kennzeichnungs-Lücke bei tierischen Produkten endlich zu schließen.

Greenpeace hat außerdem die Produzenten von Lebensmitteln tierischen Ursprungs befragt, ob sie garantieren können, dass bei der Herstellung von Fleisch, Milch oder Eiern keine gentechnisch veränderte Soja zum Einsatz kommt.

Produkte aus biologischer Landwirtschaft werden gentechnikfrei hergestellt. Ökologischer Zusatznutzen: kein Kunstdünger und keine giftigen Schädlingsbekämpfungsmittel

Bioprodukte sind durch diese Zeichen erkennbar:



Eine Auswahl der Ergebnisse dieser Umfrage finden sie in den nachfolgenden Tabellen, die Erläuterung dieser Tabellen finden sie hier:

Firma hat garantiert, keine gentechnisch veränderten Pflanzen als Tierfuttermittel einzusetzen
Firma kann derzeit nicht garantieren, keine gentechnisch veränderten Pflanzen als Tierfuttermittel einzusetzen. Es gibt aber glaubhafte Bemühungen in absehbarer Zeit auf Futtermittel ohne Gentechnik-Pflanzen umzustellen, bzw. ist ein Teil der Produktion bereits umgestellt.
Firma kann nicht garantieren, keine gentechnisch veränderten Pflanzen als Tierfuttermittel einzusetzen bzw. hat keine Antwort gegeben

Milch- und Milchprodukte:

Hier hat sich in den vergangenen Jahren in Österreich sehr viel im positiven, gentechnikfreien Sinn verändert! Sie finden in dieser Auflistung sowohl Produkte (Marken) als auch Produktionsbetriebe (Molkereien). In Österreich produzierte Frischmilch stammt mittlerweile größtenteils von Tieren, die ohne Gentechnik-Pflanzen gefüttert wurden. Es gibt aber auch schon einige Molkereien, wo erfreulicherweise die gesamte gelieferte Rohmilch aus Fütterung ohne Gentechnik stammt.

Biomilch und Biomilchprodukte
Alpa Frischmilch*) bei Zielpunkt, Plus
Heidi Frischmilch*) bei Billa, Merkur, Mondo
Milchkanne*) bei Penny
NÖM Frischmilch*)
Spar Frischmilch
„Zurück zum Ursprung“ bei Hofer
Berglandmilch (Schärdinger, Desserta, Fidus)
Gmundner Molkerei
Kärntner Milch*) (Oberkärntner Molkerei)
Pinzgau Milch*) (Pinzgauer Molkerei)
Stainzer Milch (Südweststeirische Molkerei)
Tirol Milch*)
Vorarlberg Milch (Ländle Milch)
Zillertaler Frischmilch (Sennerei Zillertal)
Alma Käse
Käserei Schlierbach
Sebastian Danzl's Käserei
Obersteirische Molkerei (Umstellung bis Juni 2007 fertig)
Salzburger Land (Alpenmilch Salzburg)
Südburgenlandmilch (Molkerei Oberwart)
Die Käsemacher
Salzburger Landkäserei
Woerle (Umstellung bis Juni 2007 fertig)
Danone
Emmi
Müller Milch

Eier:

Auch bei Frischeiern gibt es mittlerweile ein reichhaltiges Angebot an gentechnikfreien Produkten. Die meisten Betriebe, die Frischeier aus Freiland- oder Bodenhaltung für den Einzelhandel produzieren, verzichten mittlerweile auf gentechnisch veränderte Futtermittel.

Alle Biofrischeier
Tonis Freilandeier*) (Toni Hubmann)
Alle Frischeier bei Billa, Merkur & Penny
Spar Golddotter Eier*) aus Freilandhaltung und Bodenhaltung und Spar Vitaleier
Goldland Eier aus Freilandhaltung (Hofer)
Gutshof Ei
Original Bauerneier und Frischeier (Fa. Janker)
Sennhof Ei, Ländle Ei
Schlögl Ei
Steirerhuhn Frischeier (Lugitsch)
Friseier für Großverbraucher (z.B. Lebensmittelproduzenten oder Restaurants) werden oft nicht gentechnikfrei produziert

Fleisch:

Bei Fleisch und Fleischwaren hat sich hinsichtlich einer Umstellung auf Fütterung ohne Gentechnik-Pflanzen am wenigsten getan. Nach wie vor wird ein großer Teil der Tiere - vor allem Schweine und Hühner - mit gentechnisch veränderter Soja gefüttert. Gütesiegel wie das AMA-Gütesiegel oder die Billa-Bauernhofgarantie sind kein Garant für Gentechnikfreiheit, wie oft irrtümlich angenommen wird. Die AMA weigert sich seit langem, die Fütterung ohne Gentechnik-Pflanzen als Produktionsbedingung im AMA-Gütesiegelprogramm aufzunehmen.

Biofleisch, Biowurstwaren und Biofleischprodukte
Almo Rindfleisch von Schirrhofer
Radatz (Schneebergbeef und Freilandschwein)
AMA-Gütesiegel für Fleisch (z.B. Tann-Produkte bei Spar, u.a.)
Billa-Bauernhofgarantie

*) deklariert als gentechnikfrei erzeugtes Lebensmittel laut Definition des Österreichischen Lebensmittelcodex für gentechnikfrei erzeugte Lebensmittel